

# **Gesellschaftlicher Sinn im volkskulturellen Gewand.**

## **200 Jahre „Volkskultur“**

Abstract zum Beitrag von Sabine Eggmann, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel/Schweiz

„Volkskultur“ ist modern, und das im doppelten Sinn. Einerseits ist „Volkskultur“ heute aktuell und alltäglich, wird praktiziert und diskutiert, hat ihren Platz im gesellschaftlichen und persönlichen Leben vieler. Andererseits ist „Volkskultur“ so modern wie die historische Epoche der „Moderne“; sie hat ihre ganz spezielle, auf diese Gesellschaft ausgerichtete Rolle und Qualität. „Volkskultur“ bündelt in besonderer Weise unterschiedliche Praxen, Erfahrungen und Ordnungsvorstellungen und lädt diese mit einer spezifischen Bedeutung auf. Das heisst, nicht die vielen verschiedenen Formen und Äusserungsmöglichkeiten an sich definieren die Rolle, Funktion und Qualität von „Volkskultur“, sondern indem diese Formen als „Volkskultur“ bezeichnet und verstanden werden, erhalten sie ihre ganz spezifische Bedeutung. Von diesen unterschiedlichen Bedeutungen soll in dem Referat die Rede sein. Es soll vorgestellt werden, welche Normen und Wertvorstellungen in „Volkskultur“ eingeschrieben und mit ihr praktiziert werden. Es soll darüber gesprochen werden, welche konkreten Erfahrungen und sinnlichen Wahrnehmungen die Qualität „volkskulturellen“ Handelns ausmachen. Und es soll über die Rolle, die „Volkskultur“ als Medium in einer medialisierten Welt spielt, nachgedacht werden. Mit diesem Zugang wird das bunte Erscheinungsbild der „Volkskultur“, wie beim Drehen eines Kaleidoskops, zum strukturierten Farbmuster, das die spezifischen Formen des Lebens in der heutigen Gesellschaft erkennbar werden lässt.